

## GLÜCKSSPIEL

## Alle Länder steigen mit ein

Schleswig. Im kommenden Jahr wird Glücksspiel in ganz Deutschland legalisiert. Somit endet der jahrelange Alleingang Schleswig-Holsteins.

»Das Angebot gilt nur für Menschen mit gewöhnlichem Wohnsitz in Schleswig-Holstein«, ein Satz, der dem ein oder anderen vermutlich beim Fernsehen schon öfters aufgefallen ist.

Dahinter steckt ein Sonderweg, der Schleswig-Holstein von allen anderen 15 Bundesländern abgrenzt, und zwar ein eigenes »Glücksspielgesetz«. Dieses Gesetz hat seit 2011 Bestand und ermöglichte dem Land, Lizenzen an Glücksspielveranstalter zu vergeben.

Damit war das uneingeschränkte Spielen möglich, das eine hohe Suchtgefahr birgt. Ein Grund weswegen die anderen Länder lange Zeit nicht nachzogen.

Doch der deutsche Glücksspielmarkt veränderte sich stark in den letzten Jahren, sodass es auch durch spezielle Grauzonen in Gesetzgebungen für Online-Casinos möglich war, Personen ohne Wohnsitz in Schleswig-Holstein Glücksspiel anzubieten.

Um diesen problematischen Veränderungen entgegenzuwirken, beschlossen alle 16 Bundesländer im vergangenen Jahr eine Reform des deutschen Glücksspielmarktes, die vorsieht bisher illegale Online-Angebote von Glücksspielveranstaltern zu legalisieren.

Gleichzeitig sind aber auch strengere Regeln zur Suchtprävention eingeplant, wie z. B. ein Einzahlungslimit von 1.000 Euro im Monat und eine Sperrdatei.

Vorgesehen ist auch eine zentrale Glücksspielbehörde der Länder, die auch Suchttherapeut Wolfgang Grote stark befürwortet. »Trotzdem sei es laut Grote ein weiterer Schritt in Richtung Liberalisierung von Glücksspielangeboten gerade im Online-Bereich, zusätzlich belohne man die bisher illegalen Onlineanbieter durch eine Legalisierung.

Auch gebe man die wesentlichen Aspekte zum Spielerschutz und vor allem der Suchtprävention, in die falschen Hände, nämlich die der Anbieter und berücksichtige nicht die Beratungseinrichtungen mit einem festen Anteil der Steuereinnahmen.

Aber Grote spricht sich auch gegen ein komplettes Verbot aus: »Dies ist weder sinnvoll noch umsetzbar.« Man fördere so einen unkontrollierbaren Schwarzmarkt und gebe Mittel zur Bekämpfung der Sucht aus der Hand.

Die Glücksspiel-Reform in Deutschland tritt im Juli 2021 in Kraft.



Ob vom Rechner oder bequem vom Smartphone aus, es gibt kaum noch Plattformen, auf denen das Glücksspiel nicht verfügbar ist. Die Gefahr, abhängig zu werden, nimmt zu, glauben Experten, da ab Sommer in allen Bundesländern Online-Glücksspiele zugelassen sind. Foto: Volker Metzger

# Wenn die Suche nach Glück zur Sucht wird

In Maßen bringt uns das Spielen vielleicht erst einmal eine gute Zeit und viel Freude. Können wir jedoch nicht mehr aufhören zu spielen, wird es zur Qual und führt in die Krise.

## GLÜCKSSPIEL

Momme Steffensen  
vm@fta.de

Schleswig. Genauso wie beim Alkohol, ist es auch beim Glücksspiel: nicht jeder, der es gelegentlich konsumiert, ist auch süchtig oder akut suchtgefährdet.

Jedoch ist die Tendenz der Spielsüchterekrankungen weiterhin steigend. Ein Grund dafür ist die massive Ausweitung der Glücksspielangebote im Internet, die in Deutschland ab dem kommenden Sommer neue Dimensionen erreichen werden.

Im Jahr 2020 hatten in Schleswig-Holstein rund 10.000 Menschen ein abhängiges Spielverhalten. Und auch die Corona-Pandemie wird ein Anteil am Anstieg haben. »Es gibt zwar noch keine Studien, die es bestätigen, trotzdem wäre ich überrascht, wenn sich so etwas wie ein Lockdown nicht auf die Suchterkrankungen aus-

wirken wird«, erklärt Wolfgang Grote, Leiter des Sucht-Hilfezentrums Schleswig.

Die Gründe für eine Spielsucht sind bei jedem Einzelnen unterschiedlich genauso wie der gesellschaftliche Hintergrund, dennoch lässt sich festmachen, dass Männer deutlich häufiger betroffen sind als Frauen. Der Weg in die Sucht lässt sich damit erklären, dass jedem Menschen auf die Stirn geschrieben steht »Ich möchte ein glückliches und erfülltes Leben führen und zu diesem Leben führen spezielle Puzzleteile, wie z.B. der Traumurlaub oder auch ein«, erklärt der diplomierte Sozialpädagoge. Doch ändern sich die Lebensumstände und man entfernt sich immer weiter vom gewünschten Leben, dann werden die Puzzleteile von Sucht-Merkmalen ersetzt.

»Das Spielen wird langsam zur Flucht aus dem Alltag«, so Grote. In der ersten Phase sind die Geldverluste noch gering und können durch Gewinne oder dem Spaßfaktor

scheinbar kompensiert werden. Auch die Verfügbarkeit von Glücksspiel hat einen großen Anteil an der Beschleunigung der Sucht. Es gibt immer mehr Angebote online zu spielen. »Wieso also noch anziehen und zu einer oftmals nebulösen Spielhalle fahren, wenn ich »in my castle« das Glück erschaffen kann?«, beschreibt Grote.

## Tägliche Gewohnheit

Es geht dann über in eine tägliche Gewohnheit. Auch die Art des Spielens verändert sich nun, sodass sich die positiven Effekte, nur mit der Erhöhung des Einsatzes erreichen lässt. Verluste in größeren Umfang werden in Kauf genommen und dienen dabei auch als Motivation weiter zu spielen.

»Das Problem wird zudem von den Betroffenen so lange wie möglich bagatellisiert, verheimlicht und verdrängt. Dies ist ein typisches Kennzeichen von Sucht insgesamt«, betont Grote. Personen mit diesem auffälligen Verhalten sind dann überzeugt, wenigstens die Verluste wieder einzuholen, aber es geht jetzt fließend über in einen Prozess zur Abhängigkeit. Dieser kann sich immer stärker dramatisieren und resultiert beispielsweise darin, dass Suchterkrankte sich ins unermessliche verschulden, Ehepaare sich scheiden lassen oder Väter die Konten ihrer Kinder auflösen.

»Selbstvorwürfe, Resignation bis hin zu Suizid sind menschliche Reaktionen der



Wolfgang Grote, Leiter des Sucht-Hilfezentrums Schleswig, erwartet einen Anstieg an Suchterkrankten. Foto: Privat

“

Selbstvorwürfe, Resignation bis hin zu Suizid sind menschliche Reaktionen der Betroffenen.

Wolfgang Grote – Sucht-Hilfe-Zentrum Schleswig – Leitung

Betroffenen«, schildert Grote. Um auf dem Weg in die Sucht-Erkrankung rechtzeitig die Bremse treten zu können, gibt es verschiedene Haltestellen.

Solange der Glücksspiel-Konsum noch geringe Nebeneffekte auslöst und sich damit eine beginnende Abhängigkeit bereits abzeichnet, ist es eventuell ausreichend, sich an eine Suchtberatungsstelle, wie dem Sucht-Hilfezentrum in Schleswig, welches eine anerkannte Beratungs- und Behandlungsstelle für Glücksspielsucht ist, zu wenden.

Die Unterstützung durch eine Selbsthilfegruppe für Glücksspiel-Süchtige ist ebenfalls sinnvoll.

Hat die Spielsucht hingegen schon ihre volle Anziehungskraft entfaltet, helfen zumeist nur härtere Maßnahmen, um im Sog nicht ganz unterzugehen: »Dann bietet sich eine stationäre Entwöhnungsbehandlung in einer speziellen Rehaeinrichtung für Glücksspielsucht an«, sagt Grote.

Wie die anderen Abhängigkeitserkrankungen auch ist die Spielsucht behandelbar, aber nicht gänzlich heilbar.

## RESUME

### Afhængighed af hasardspil

Ligesom med alkohol er det også med hasardspil: ikke alle, der indtager det lejlighedsvis, er afhængige eller i fare for akut afhængighed.

Tendensen mod vandedannende hasardspil er dog stadig stigende. En af grundene til dette er den massive udvidelse af spilbudsktet på Internettet, som vil nå nye dimensioner i Tyskland fra næste sommer.

I 2020 var omkring 10.000 mennesker i Slesvig-Holsten afhængige af spil.